

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 50

Artikel: Am Abend
Autor: Hess, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Händen des Wucherers entronnen sind. Wollen Sie von neuem diese Menschen auf Gnade und Ungnade dem Herr Labwein ausliefern? Nein, das wollen Sie nicht, ebensowenig wie ich es will. Wenn ich die Auslieferung dieser Wechsel und Schuldscheine verlangte, so geschah es, weil ich diese Papiere vernichten will. Lassen Sie uns den Opfern des Labwein einen glücklichen Tag bereiten. Denken Sie nicht nur an sich und Ihr sogenanntes gutes Gewissen, sondern denken Sie auch an das Glück Ihrer Nebenmenschen. Ich glaube, daß dieser Teil meiner Forderung Ihre volle Zustimmung findet. Ist es nicht so, Herr von Armbrüster? Wir vernichten diese Papiere? Sagen Sie ja?"

„Sie haben recht“, nickte Dorival.

„Lassen Sie uns gleich an die Arbeit gehen, Sie haben wohl die Güte, die Labweinsche Brieftasche herzuholen.“

Dorival ärgerte sich, daß dieser Emil Schnepfe ihm Befehle erteilte. Aber er fügte sich. Er holte die Brieftasche aus dem Nebenzimmer. Hier konnte er nicht unterlassen, die Frage an seinen Gast zu richten:

„Wenn es Ihnen um den Besitz der Brieftasche und ihres Inhalts zu tun war, warum haben Sie das Ding nicht gleich behalten,

als Sie vorhin meinen Schreibtisch geöffnet und durchstöbert haben?“

Emil Schnepfe lächelte.

„Ich wußte ja, daß wir uns einigen würden. Auch stehle ich nicht bei Leuten, die sich mir gegenüber so nett und höflich zeigen, wie Sie, Herr von Armbrüster. Ich erinnere an unsere Begegnung auf der Treppe im Geschäftshaus des ‚Prometheus‘. Und dann noch eins: Es wäre mir peinlich gewesen, wenn die Brieftasche bei mir gefunden worden wäre, falls Sie eine Dummheit begangen hätten und zu meinem Empfang hier irgendwo einige Kriminalbeamten versteckt haben würden. Ein Mann in meiner Lage muß vorsichtig und auf alles gefaßt sein, besonders auf die Dummheiten der anderen. Sie sehen das ein, nicht wahr, Herr von Armbrüster?“

„Vollkommen. Aber ich werde noch heute die Türe meiner Wohnung, die nach der Hintertreppe führt, so sichern, daß weder der Hauswart, noch ein anderer Unberufener sie öffnen kann.“

„Dazu kann ich Ihnen nur raten“, bestätigte Emil Schnepfe. „Bitte, geben Sie mal den Schwamm her.“

Dorival reichte seinem Besucher die Lab-

weinschen Wechsel und Schuldscheine. In diesem Augenblick klopfte es an die Zimmertür. Schnepfe schob die Papiere unter die Tischdecke. Dorival eilte zur Tür.

„Galdino, bist du es?“

„Jawohl, gnädiger Herr.“

„Was willst du?“

„Der Herr, den der gnädige Herr erwartet, ist noch nicht gekommen.“

„Du bist ein Schaf. Du hast wieder geschlafen. Der Herr ist schon längst hier, und ich wünsche jetzt von niemand gestört zu werden. Verstanden?“

„Jawohl, gnädiger Herr.“

Dorival kehrte zu seinem Besucher zurück.

„Mein Diener. Weiter nichts. Wir werden jetzt ungestört sein.“

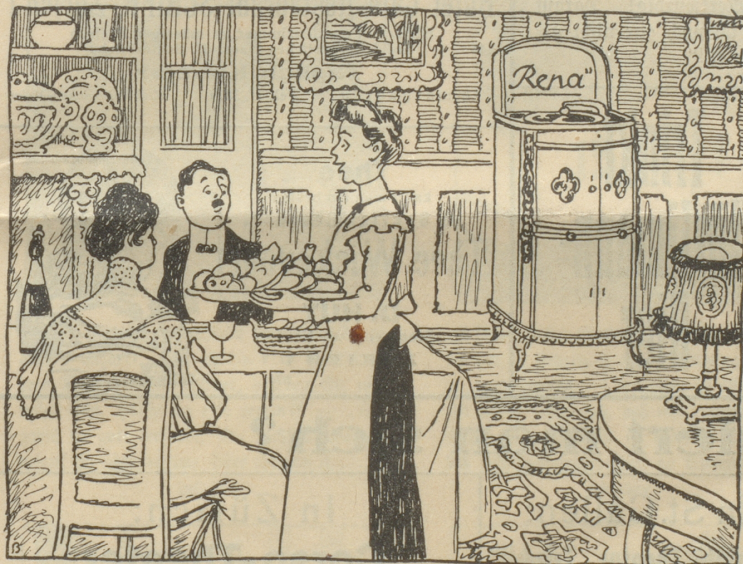
(Fortsetzung folgt.)

Am Abend

Wenn der Abend sich neigt
sucht meine Sehnsucht Dich.
Sucht Dich überall
nur nicht dort wo Du bist:
fern von mir! —

Emil Sch

Auch eine Idee!



Er: Ach — Schon wieder so eine schwere Bernerplatte?

Sie: Spielen wir zur besseren Verdauung eine schöne Parlophonplatte auf unserem „Rena“-Apparat.

Generalvertreter für die ganze Schweiz:
„Rena“ Spezialhaus für feine Musikapparate und Schallplatten
J. KAUFMANN, Theaterstrasse 12, ZÜRICH.

681

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen, statt Ver zweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. in Marken Ihres Landes beilegen zur Deckung der Kosten dieser Anzeige und des Postportos. Keine Verzögerung, ich schreibe Ihnen sofort. Dieses Angebot wird nicht wiederholt, handeln Sie daher jetzt. Wenden Sie sich an ROXROY, Dept. 3321 B, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 40 Rp.



679

Abonnieren Sie den „Nebelspalter!“

charcuterie **RUFF** Poststrasse 5

Paradeplatz Zürich 1

Trüffel, Sardellen, Frankfurter Leberwürste

Der **feine Herr** schenkt einer
Dame auf Weihnachten nur die **echte**
EAU DE COLOGNE

Johann Maria Farina
P. E. Metzger am Dom zu Köln

Ursprung der Fabrikation anno 1695

Fabrikdepositor für die Schweiz: Dr. GEORG VIELI
Parfümerie und chem. Produkte, Bern

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1923 Nr. 50